

Langzeitstudien belegen: Implantologie ohne Periimplantitis

Langzeitstudien an führenden Universitäten Europas kommen zu dem Ergebnis: Patent™ ist das einzige Implantatsystem, das Periimplantitis über lange Zeiträume nachweislich vermeiden kann.^{1,2} Zero Periimplantitis bei einem zweiteiligen Implantatsystem – wie ist das erklärbar? Marco Waldner, geschäftsführender Gesellschafter bei Patent™, gibt Auskunft im Interview.



© Zircon Medical Management AG

Redaktion

Implantologie Journal 9/24

Herr Waldner, im Frühjahr 2024 haben Sie in Zürich beeindruckende Langzeitdaten vorgestellt. Ist es tatsächlich möglich, Periimplantitis gänzlich zu vermeiden?

Patent™ ist das erste Implantatsystem in der Geschichte der Zahnmedizin, das in zwei Langzeitstudien zeigen konnte, dass Periimplantitis vermeidbar ist. Das Besondere an der Studie von Dr. Sofia Karapataki mit der Medizinischen Universität Graz: Selbst bei Alltagspatienten mit Risikofaktoren wie systemischen Erkrankungen und/oder chronischen Entzündungen – darunter Diabetiker, Parodontitispatienten und Raucher – trat bis zum Untersuchungsende nach zwölf Jahren keine Periimplantitis auf.² Daran sehen wir, dass es mit neusten Technologien heute möglich ist, Periimplantitis aus dem Praxisalltag zu eliminieren.

Sind solche Ergebnisse mit anderen Technologien erreichbar?

Laut S3-Leitlinie der EFP von Herrera et al. (Juni 2023) sind 22 Prozent der Implantate von Periimplantitis betroffen – d. h. eins von fünf Implantaten. Periimplantitis ist demnach hochprävalent.³ Das Periimplantitismanagement ist der Leitlinie zufolge herausfordernd, unvorhersehbar und mit signifikanter Morbidität assoziiert. Zudem berichtet sie Zahlen für Perimukositis, der Vorstufe von Periimplantitis im Weichgewebe, die noch dramatischer sind. Mir ist bislang keine wissenschaftliche Langzeitstudie bekannt, die ähnliche Ergebnisse bei konventionellen Implantatsystemen zeigen konnte. Es ist wichtig, hervorzuheben, dass Periimplantitis irreversibel ist. Mit den heutigen Therapiemöglichkeiten kann nie eine Resosseintegration der initial exponierten Implantatoberfläche erreicht werden.^{4,5} Deshalb müssen wir unseren Fokus auf Prävention legen – mithilfe von neuen Konzepten und Technologien.

Periimplantitisprävention: Laut Langzeitstudien scheint genau das mit Patent™ Implantaten möglich. Was ist der Schlüssel zum Erfolg?

Der mukophile transmukosale Bereich des Implantats ist der Schlüssel zum Erfolg. Hier haben wir die Oberflächentopografie auf die bestmögliche Anlagerung von Weichgewebe ausgerichtet. Dadurch entsteht zwischen Patent™ Implantatoberfläche und Weichgewebe ein echter Verbund – eine starke Verteidigungsbarriere gegen Plaque und Bakterien.

Auch entscheidend: Das Patent™ System ist so konzipiert, dass kein Mikropalt auf subgingivalem Niveau vorliegt. Die meisten herkömmlichen Implantatsysteme haben genau solche Spalten. Diese stellen ein Einfallstor für Bakterien dar und sind aufgrund ihrer Positionierung im Weichgewebereich oder auf Knochenniveau nicht kontrollier- bzw. pflegbar. Bei Patent™ sind prothetische Verbindungsstelle und Kronenrand dagegen bewusst in dem Bereich positioniert, der für zahnärztliche Kontrollen zugänglich und durch häusliche Mundhygiene pflegbar ist. Das Resultat dieser Kombination: Langfristig keine Periimplantitis.

Wie lautet Ihr Fazit?

Medizin und Materialforschung haben sich weiterentwickelt. Der aktuelle Stand der Wissenschaft zeigt eindeutig, dass sich Periimplantitis vermeiden und Perimukositis deutlich reduzieren lässt. Jetzt liegt es in der Verantwortung der Zahnmediziner, aus all den verfügbaren Technologien die richtige zu wählen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Waldner.

Infos zum Unternehmen



Literatur



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.